

# Caroline Lawrence – antike Detektivgeschichten für ein junges Publikum

von Dr. Anja Wieber

Westfalen-Kolleg Dortmund  
anja.wieber@wkdo.info

## „Auf den Floh gekommen“ – antike Sachkunde zum Schmökern

Vor etlichen Jahren wurde ich aufmerksam auf die britisch-amerikanische Autorin Caroline Lawrence, als ich eine Rezension zu einem Sammelband über Krimliteratur mit antikem Sujet schrieb. In diesem Band findet sich ein Aufsatz des Althistorikers Jörg Fündling, der an Lawrence ihre Treffsicherheit in Sachen antiker Alltagsgeschichte hervorhebt. Als Beleg nennt er eine Szene einer Kurzgeschichte, in der eine junge Römerin aus gutem Hause sich bei einem Gespräch ganz beiläufig an einem Flohstich kratzt.<sup>1</sup> Meine Neugier war geweckt und so beschäftigte ich mich näher mit dieser Autorin!

Caroline Lawrence hat eine breite Palette der Fächer aus dem Bereich der „classics“ in den USA und Großbritannien studiert und Erfahrung als Lateinlehrerin in der Unterstufe des englischen Schulwesens gesammelt, bevor sie die Schriftstellerei zu ihrem Hauptberuf machte. Den didaktischen Tenor ihrer Arbeit erkennt man an der Gesamtkonzeption der Bücher, an den erläuternden Anhängen,<sup>2</sup> dem ergänzenden nicht-fiktionalen Buchmaterial,<sup>3</sup> aber auch an ihren Netzauftritten.<sup>4</sup> Der Erzählmodus ihrer Bücher büßt aber trotz der Sachinformationen nicht seine Leichtigkeit ein. In Großbritannien erhielt Lawrence 2009 den „Classical Association Award“ für ihre

Verdienste um die öffentlichkeitswirksame Popularisierung der Antike und war 2013 Präsidentin des Verbands der Latein- und Griechischlehrkräfte.<sup>5</sup>

Sehr bekannt wurde die Autorin durch ihre 17-teilige Buchserie „The Roman Mysteries“ über die junge Römerin Flavia Gemina (jenes Opfer eines Flohstichs aus der oben erwähnten Kurzgeschichte) und ihre drei Freunde im ersten Jahrhundert n. Chr., die stets in rätselhafte Fälle verwickelt werden und gemeinsam an deren Lösung arbeiten. Dieser Plot ist gelegentlich als eine antike Variation der Fünf-Freunde-Geschichten bezeichnet worden: Neben den vier Jugendlichen gehören nämlich auch tierische Freunde (allerdings mehr als nur ein Hund) zum Stammpersonal der Detektivgeschichten.<sup>6</sup> Die vier Hauptfiguren bilden die Diversität römischer Gesellschaft und Kultur ab: Flavia ist die Tochter des römischen Kapitäns Marcus Flavius Geminus, der dem Ritterstand angehört und den paganen Kulturkreis repräsentiert. Jonathan, dessen Vater der jüdische Arzt Mordecai ben Ezra ist, entstammt einer christlichen Familie und der junge Bettler Lupus, der zudem durch Verstümmelung nicht sprechen kann (ihm wurde die Zunge herausgeschnitten), ist Grieche; beide Jungen dürften somit den Status von Peregrinen haben. Nubia hingegen gelangt als Sklavin aus Afrika nach Rom, wird aber im Laufe der Buchserie freigelassen.

Abgesehen von Flavia haben die anderen drei Hauptakteure einen Migrationshintergrund, und die Schicksalswege aller Beteiligten, die sie an verschiedene Orte des römischen Reiches bringen, stehen im Zusammenhang mit

1 FÜNDLING 2004, 79; meine Rezension zu dem Gesamtband Brodersens (2004) findet sich unter <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-6640>.

2 Die Bücher sind in Schriftrollen anstelle von Kapiteln unterteilt und enden immer mit einem erklärenden Verzeichnis der Eigennamen und Fachbegriffe („Aristos Schriftrolle“, so genannt nach dem griechischen Hauslehrer Flavius, einer der Hauptfiguren), darauf folgt noch eine Nachbemerkung der Autorin zu historischem Hintergrund und Fiktion im jeweiligen Roman („letzte Schriftrolle“). Außerdem finden sich zu Beginn der Bücher noch erklärende Karten; z. B. eine Karte des antiken Italiens und der Grundriss der Villa des Plinius in Laurentum in LAWRENCE 2008b und Schaubilder wie etwa der Sitzplan des flavischen Amphitheaters und dessen Gebäudequerschnitt in LAWRENCE 2009.

3 LAWRENCE 2007: Steckbriefe der Hauptfiguren der Roman Mysteries und damit verbundene Sachinformationen zu antiken Lebensbereichen; LAWRENCE 2008: Hintergrundinformationen zu den Schauplätzen aller Romane der Serie.

4 Ihr Auftritt bei Facebook: <https://www.facebook.com/The-Roman-Mysteries-10404675950/>; und ihr Blog, der – gerade auch wegen der Abbildungen antiker Überreste – eine Fundgrube für die antike Lebenswelt darstellt, z. B.: „Children in Pompeii & Herculaneum“ (unter: [http://flavias.blogspot.com/2013/06/children-in-pompeii-herculaneum\\_2.html](http://flavias.blogspot.com/2013/06/children-in-pompeii-herculaneum_2.html)). Die ursprüngliche Internetseite mit sehr vielen Sachinformationen ist einer kommerzielleren Version gewichen: <https://carolinelawrence.com/>.

5 Die „Joint Association of Classical Teachers“ vereinigte sich 2015 mit der „Classical Association“; Caroline Lawrences Antrittsrede findet sich hier: <http://flavias.blogspot.com/2013/05/the-four-humours-and-classical.html>.

6 It's the Famous Five in togas, so das Urteil in „The Sunday Times“ zu der Verfilmung, zit. n. <http://flavias.blogspot.com/2008/07/>; zu den Fünf-Freunde-Romanen Enid Blytons cf. BRUNKEN 1995 und [https://www.deutschlandfunk.de/75-jahre-fuenf-freunde-von-enid-blyton-abenteuer-im.1773.de.html?dram:article\\_id=395552](https://www.deutschlandfunk.de/75-jahre-fuenf-freunde-von-enid-blyton-abenteuer-im.1773.de.html?dram:article_id=395552).

der Suche nach Identität.<sup>7</sup> Ganz nebenbei führt die Lektüre umfassend in antike Lebensbereiche ein: vom Familienleben (und dessen Fragilität durch Trennung, Verschleppung, Tod etc.) über alle Facetten der antiken Sklaverei, die Bildung, die Rhetorik, das Gerichtswesen und antikes Recht, Gladiatorenspiele, antike Religionen und Mythen bis hin zu Ereignissen wie dem Vesuvausbruch, um nur ein paar Schlaglichter zu nennen. Da am Ende der Buchreihe die beiden weiblichen Hauptfiguren heiraten (Flavia mit 15 Jahren), kann man die Gesamterzählung dem Genre „Coming of Age“ zuordnen. Die Romane und ihre Personenkonstellationen halten somit vielfache Anknüpfungspunkte und Identifikationsangebote für heutige Kinder und Jugendliche bereit; insbesondere die beiden starken Mädchenpersönlichkeiten, Flavia und Nubia, dürften wohl junge Leserinnen eher ansprechen als die Jungenfiguren vergleichbarer aktueller Antikromane.<sup>8</sup> Zwölf der Bücher wurden mit den für den Medienwechsel üblichen Änderungen (Kondensierung von Handlung und Agierenden, Veränderungen in den Schwerpunkten und Schauplätzen) in zwei Staffeln von BBC verfilmt.<sup>9</sup> Leider ist in Deutschland von dieser wirklich gelungenen Produktion nur die Staffel 1 auf DVD erschienen („Geheimnis um Rom“).<sup>10</sup>

## Einsatz der Buchserie in der Schule

Wie kommen die Romane aber nun zu unseren Schüler\*innen und in die Klassenzimmer? In Deutschland sind die Romane (Band 1-12) bei zwei Verlagen unter verschiedenen Reihentiteln erschienen: Beim cbj-Verlag unter „Im Auftrag der Wölfin“ und beim Omnibus-Verlag unter „Vier für Rom“. Als Altersempfehlung wird meist 10+ oder 11-13 Jahre angegeben. Das Alter der Rezipient\*innen sollte man tatsächlich nicht

unberücksichtigt lassen, so lesen wir in einer Rezension zum ersten Band der Serie:

Caroline Lawrence scheut sich aber auch nicht davor, die grausamen Seiten des Lebens in ihrem Buch anzusprechen und auch die Schattenseiten des Römischen Reiches darzustellen. So gibt es einen Selbstmord, Sklaverei, schockierende Krankheiten, die bereits erwähnte herausgeschnittene Zunge bei Lupus und ähnliches. Deshalb ist das Buch sicher auch erst für etwas ältere Kinder zu empfehlen und es wäre sicher auch eine gute Idee, begleitend mit den Kindern über eventuell auftretende Fragen zu sprechen.<sup>11</sup>

Inzwischen sind nicht mehr alle Bände neu verfügbar. Es lohnt sich dennoch über das Portal Eurobuch<sup>12</sup>, eine Suchmaschine für Bücher, nach gebrauchten Exemplaren Ausschau zu halten. Eine gute Übersicht über die Reihenfolge der Romane kann man sich auf dem Büchernetzwerk „Büchertreff“ verschaffen.<sup>13</sup>

Die Romane lassen sich an verschiedenen Stellen im Schulalltag einsetzen. Als Lesefutter, auf das im Lateinunterricht hingewiesen wird, eignen sie sich (auch gebrauchte Exemplare) für die Schulbibliothek. Auf unterhaltsame Weise flankiert die Lektüre so den Aufbau eines Sachhorizontes zur antiken Lebenswelt.

Denkbar ist aber auch der Erwerb einiger Exemplare für die Handbibliothek der Fachschaft, um daraus Passagen aufzubereiten, die in der Lehrbuchphase spannende Informationen zu antiken Realien bieten. Ein Textauszug mag als Beispiel dienen; geschildert wird eine Szene, in der Flavia, Nubia, Lupus und Jonathan zusammen mit ihrem Hauslehrer Aristo zu Gast in der Villa des Plinius sind:

Flavia putzte sich mit ihrem aufgefäserten Holzstäbchen die Zähne und betrachtete dabei das Mosaikseepferdchen auf dem Fußboden. Sie und ihre Freunde hatten kleine, aber gemütliche Zimmer über einem begrünten Innenhof unweit des Trikliniums bekommen. In jedem Zimmer war ein anderes Meerestier auf dem schwarzweißen Mosaikfußboden zu sehen. Flavia nahm etwas Wasser aus einem kleinen Krug in den Mund, spülte und schluckte es hinunter. „Ich frage mich, ob es Seepferdchen wirklich gibt“, sagte sie zu Nubia, die mit Nipur (i.e. einer der Hunde; Anm.

<sup>7</sup> Siehe dazu LOVATT 2016.

<sup>8</sup> Z.B. die Serie um den jungen Marcus gladiator (SCARROW 2012); zu der Heldinnentypologie im Kinderfilm siehe LINDNER 2018.

<sup>9</sup> Zu der Verfilmung WIEBER 2016, 234-242, mit Fokus auf der Gegenüberstellung von Buch- und Filmversion und der Darstellung antiker Sklaverei; siehe auch LINDNER 2018, 28-31.

<sup>10</sup> Für eine Ausstrahlung im deutschen Kinderfernsehen („Tigerenten Club“) wurden tatsächlich die beiden englischen Staffeln auf Deutsch synchronisiert (<https://www.fernsehserien.de/geheimnis-um-rom/episodenguide>); während die deutsche Staffel 1 inzwischen teuer gehandelt wird, kann man die englischen Versionen mit (englischen) Untertiteln nun auf Streamingdiensten finden.

<sup>11</sup> Das Pseudonym des Autors/der Autorin (?) der Rezension lautet „Littera“ ([https://www.amazon.de/gp/customer-reviews/RXOH465J9HX5K/ref=cm\\_cr\\_dp\\_d\\_rvw\\_ttl?ie=UTF8&ASIN=B00NTPO7H0](https://www.amazon.de/gp/customer-reviews/RXOH465J9HX5K/ref=cm_cr_dp_d_rvw_ttl?ie=UTF8&ASIN=B00NTPO7H0)).

<sup>12</sup> <https://www.eurobuch.de/>.

<sup>13</sup> <https://www.buechertreff.de/buchreihe/111249-im-auftrag-der-woelfin-caroline-lawrence-reihenfolge/>; Inhaltsangaben der englischen Versionen lassen sich ansteuern über den Wikipedia-Artikel zu „The Roman Mysteries“ [https://en.wikipedia.org/wiki/The\\_Roman\\_Mysteries](https://en.wikipedia.org/wiki/The_Roman_Mysteries) und über den trefflichen Blog „Pop Classics“ der Althistorikerin und Altphilologin Juliette Harrison: <http://popclassicsjg.blogspot.com/2011/05/roman-mysteries.html>.

d. Verf.) auf dem Bett saß und sein Fell nach Zecken absuchte. „Wir haben einen Delfin auf unserem Boden“, sagte Jonathan, der mit Lupus in der Tür auftauchte. „Und Aristo hat eine Languste.“<sup>14</sup>

Solche Vignetten der antiken Lebenswelt führen ganz beiläufig in die Themen der Körperpflege und der Villenkultur ein und lassen sich an passender Stelle des Unterrichts auch einmal laut vorlesen. An anderer Stelle dieses Bandes, um ein weiteres Beispiel zu nennen, gibt der Hauslehrer Aristo eine Zusammenfassung der Geschichte Arions, die durchsetzt ist von Fragen und Kommentaren der Kinder, aber auch Dialoge der Akteure des antiken Mythos wiedergibt und so für jüngere Schüler\*innen sicherlich fassbarer ist als ein Lexikonartikel.<sup>15</sup>

Gut erhaltene Exemplare eignen sich außerdem als kleine Prämien für Lateinwettbewerbe, die innerhalb der Klasse oder Schule für die unteren Jahrgangsstufen ausgerichtet werden. Da seit 2012 die „Roman Mysteries Complete Collection“, die alle 17 Bände umfasst, für nur wenige Euros in digitalisierter Form vorliegt, wäre in Latein-plus-Schulen auch die unterrichtliche Nutzung kleinerer Ausschnitte auf Englisch denkbar. Caroline Lawrence hat allerdings mit dem Ende der „Roman Mysteries“ nicht ihren Stilus niedergelegt, sondern noch weitere Ableger aus ihrer Serie entwickelt und sogar Erzählungen aus dem Motivkanon Vergils für Jugendliche aufbereitet. Darüber

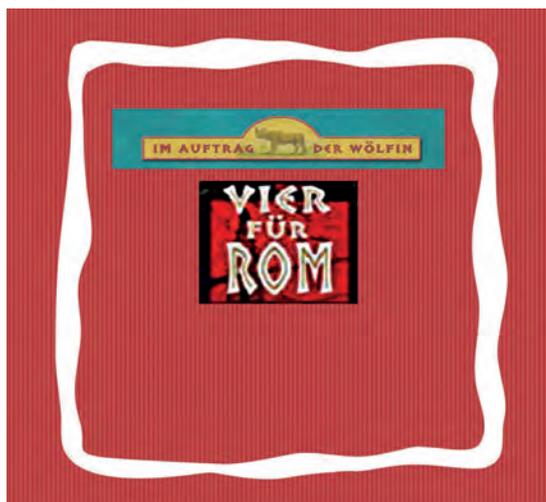


Abbildung 1: Ausschnitt der beiden Logos für die deutschen Versionen der „Roman Mysteries“

aber können geneigte Leser\*innen dann vielleicht in einer der nächsten Schriftrollen des Mitteilungsblattes Weiteres erfahren.

## Literatur

- BRODERSEN, K. (Hrsg.): *Crimina. Die Antike im modernen Kriminalroman*. Frankfurt a.M. 2004.
- BRUNKEN, O.: *Das Rätsel Blyton und die Lust an der Trivialität. Enid Blytons „Fünf Freunde“-Bücher*. In: HURRELMANN, B. (Hrsg.): *Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur*. Frankfurt a.M. 1995, 401-418.
- FÜNDLING, J.: *Perlen vor die Säue oder Einäugige unter Blinden? Was (Alt-)Historiker an historischen Krimis reizt*. In: BRODERSEN, K. (Hrsg.): *Crimina. Die Antike im modernen Kriminalroman*. Frankfurt a.M. 2004, 49-108.
- LAWRENCE, C.: *Die Diebe von Ostia*. München 2003 [Band 1 der Reihe; hier als Ausgangspunkt genannt, obwohl nicht daraus zitiert wurde.].
- LAWRENCE, C.: *The Roman Mysteries Treasury*. London 2007.
- LAWRENCE, C.: *From Ostia to Alexandria with Flavia Gemina*. London 2008.
- LAWRENCE, C.: *Der Schatz von Laurentum*. München 2008b [Band 5 der Reihe].
- LAWRENCE, C.: *Der Kampf der Gladiatoren*. München 2009 [Band 8 der Reihe].
- LINDNER, M.: *Mädchen versus Männerwelt? Junge Heldinnen und die narrativen Traditionen des Antikfilms*. In: Frankfurter elektronische Rundschau zur Altertumskunde 36 (2018), 24-40. Verfügbar unter: <http://www.fera-journal.eu/index.php/ojs-fera/article/view/248/223> (Zugriff am 2.4.2020).
- LOVATT, H.: *East, West and Finding Yourself in Caroline Lawrence's „Roman Mysteries“*. In: MARCINIAK, K. (Hrsg.): *Our Mythical Childhood*. Leiden / Boston 2016, 411-427.
- SCARROW, S.: *Marcus Gladiator*. München 2012 [Band 1 der vierteiligen Reihe].
- WIEBER, A.: *Sklaven von einst für die Jugend von heute? Zur Darstellung von antiker Sklaverei in Kinderfilmen*. In: SCHMITZ, W. (Hrsg.): *Antike Sklaverei zwischen Verdammung und Beschönigung: Zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jahrhundert*. Stuttgart 2016, 225-243.

<sup>14</sup> LAWRENCE 2008b, 68.

<sup>15</sup> LAWRENCE 2008b, 94-97.